

Avantgarde

224 JAHRE

KLAVIERTRIO

TRIO ALBA

Livia Sellin

Philipp Comploi

Chengcheng Zhao



Programm

AVANTGARDE. 224 Jahre Klaviertrio. TRIO ALBA.
Freitag, 15. November 2019 um 19.30 Uhr
Barocksaal (Priesterseminar), Bürgergasse 2a, Graz

PROGRAMM:

Joseph Haydn 1732–1809	Klaviertrio in C-Dur, Hob. XV:27 1. Satz: Allegro
Elisabeth Harnik *1970	Happiness lies within (2015)
Ludwig van Beethoven 1770–1827	Klaviertrio in D-Dur, op. 70/1 „Geistertrio“ 2. Satz: Largo assai ed espressivo
Klaus Dorfegger *1960	Short Stories II (2019, Uraufführung)
<hr/> Pause	
Siavosh Banihashemi *1976	Klavier Trio aus dem Zyklus Siddhartha (2019, Uraufführung)
Robert Schumann 1810–1856	Klaviertrio Nr 1. op. 63 in d-moll 1. Satz: Mit Energie und Leidenschaft
Mélanie Bonis 1858–1937	Soir-Matin, op. 76 Andante Cantabile, Andantino
Charis Efthimiou *1978	Master Passion Greed (2014)

Durch das Programm führt Florian Geßler.

INTERPRETINNEN:

TRIO ALBA

Livia Sellin
Violine

Philipp Comploi
Violoncello

Chengcheng Zhao
Klavier

IMPRESSUM:

Veranstalter: die andere saite – Verein zur Förderung Neuer Musik

Redaktion und Kuratierung: Trio Alba und Siavosh Banihashemi

Satz: Christoph Renhart

Druck: kultum

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem kultum.

www.saite.mur.at • www.kultum.at

SIAVOSH BANIHASHEMI

NUMMER II AUS DEM ZYKLUS SIDDHARTHA

Dieses Stück ist der zweite Teil aus dem Zyklus Siddharta, welcher sich auf das gleichnamige Werk von Hermann Hesse bezieht. Die Stücke in diesem Zyklus vollziehen dabei nicht den genauen Ablauf der Geschichte nach, aber sind von deren Idee bzw. Form beeinflusst. Man könnte sagen, dass sie eine Art musikalische Gestaltung von Hesse's Ästhetik in diesem Werk sind...

Siavosh Banihashemi, in Teheran geboren, studierte Komposition (bei Georg Friedrich Haas und Beat Furrer), sowie Komposition-Musiktheater (bei Gerd Kühr) und Komposition-Computermusik (bei Gerhard Eckel) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz.

In der Musiksprache seiner Kompositionen ist für ihn die Klangfarbe vordergründig und wichtiger als alle anderen musikalischen Elemente, wie z.B. der Rhythmus. Deswegen beginnt Siavosh Banihashemi im Anschluss an sein Studium im Rahmen seiner Dissertation an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Bereich der Klangwahrnehmung weiter zu recherchieren.

Er gewinnt den Musikförderungspreis der Stadt Graz (2007), ein Arbeitsstipendium vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur Österreich (2009) und das Staatsstipendium für Komposition des Bundeskanzleramtes der Republik Österreich (2016).

Er lebt als freischaffender Komponist und Klavierlehrer seit 2001 in Graz und hatte Projekte und Aufführungen mit dem SWR-Symphonieorchester, mit Instrumentalisten des Klangforum Wien, mit dem Ensemble Chronophonie Freiburg, dem ensemble intercontemporain, dem Ensemble Zeitfluss, dem Stadler Quartett, dem Minguet Quartett, mit NMT.g, sowie mit verschiedenen Solistinnen und Solisten.

ELISABETH HARNIK | HAPPINESS LIES WITHIN

Happiness lies within wurde 2015 vom Haydn Chamber Ensemble in Auftrag gegeben und sollte einen Bezug zu Haydns Klaviertrios herstellen. Sein experimenteller Geist mit einer Leidenschaft für das Mögliche inspirierten mich, da ich Komponieren und Improvisieren als ein Wechselspiel von Kalkuliertem und Unvorhergesehenem sehe: Ein Re-

SAITE 4

flektieren über entstandenes Klangvokabular – sei es durch vorgefasste oder spontane Interventionen - und ein Nachspüren einer unbewussten inneren Struktur. „Neues“ zu gewinnen innerhalb der jeweiligen Rahmenbedingungen und die eigenen Grenzen dabei zu erweitern ist mir stets ein Motor für beide Disziplinen.

Nun ist es immer eine Herausforderung, für traditionell konnotierte Besetzungen zu schreiben. Wie kann eine „klassische“ Gattung wie das Klaviertrio aus heutiger Sicht eine Neufindung erfahren? Anknüpfend an die Tradition, das Klavier als Zentrum des Klangs zu thematisieren – bei Haydn finden sich geradezu exzentrische Gestaltungen des Klavierparts – habe ich das riskante Experiment unternommen, diesen Aspekt aufzugreifen und bewusst zu überhöhen.

Die freischaffende Komponistin und Pianistin ELISABETH HARNIK, 1970 in Graz geboren, studierte zunächst klassisches Klavier, später folgte das Kompositionsstudium bei Beat Furrer an der Kunstuniversität Graz. Harniks kompositorischen Aktivitäten führen zu Aufträgen und Werkaufführungen im In- und Ausland, etwa beim Komponistenforum Mittersill, beim Musikprotokoll Graz, bei den Klangspuren Schwaz, bei Wien Modern, beim Transart Festival Bozen, bei den Münchner Opernfestspielen, beim Estonian Harpsichord Society Festival, beim Soundings Festival London, beim Moving Sounds Festival NYC oder am Grazer Opernhaus.

Ihre Kompositionen wurden von zahlreichen Ensembles interpretiert: Ensemble Zeitfluss, Ensemble Schallfeld, Klangforum Wien, Ensemble die reihe, Ensemble Kontrapunkte, Ensemble Reconsil, Ensemble Phace, Ensemble Platypus, Trio Amos, Trio Eis, Airborne Extended, RSO Wien, Thürmchen Ensemble Köln, Ensemble Tonfall der Duisburger Philharmoniker, Ensemble Crush Duisburg, Fidelio Trio London, Cantus Ensemble Zagreb, Ensemble mise-en New York u.a. Als Improvisationsmusikerin ist seit 1996 solo und in Ensembles mit exponierten Vertreter*innen des zeitgenössischen Jazz weltweit zu hören.

Internationale Zusammenarbeiten u.a. mit Johannes Bauer, Melvyn Poore, Thomas Lehn, Gianni Mimmo, Joëlle Léandre, Isabelle Duthoit, Emmanuel Cremer, Mikołaj Trzaska, Jaap Blonk, Paal Nilssen-Love, Alison Blunt, Dominic Lash, Taylor Ho-Bynum, Tomas Fujiwara, Fay Victor, Michael Zerang, Dave Rempis, Fred Lonberg-Holm, Ken Vandermark, Tim Daisy und Clayton Thomas.

SAITE 5

Sie ist Mitglied vieler Formationen und konzertiert auf nationalen und internationalen Festivals wie dem V:NM-Festival Graz, dem Ulrichsberger Kaleidophon, den Nickelsdorfer Konfrontationen, dem Artacts Festival St. Johann, dem Music Unlimited Festival Wels, dem Beethoven Fest Bonn, dem Comprovisé Festival Köln, dem A L'ARME! Festival Berlin, dem Jazz & More Festival Sibiu, dem Alpenglöw Festival London, dem All Ears Festival Oslo, dem Audio Art Festival Pula, dem Krakow Jazz Autumn Festival, dem Umbrella Music Festival Chicago, dem Okka Fest Milwaukee, der Musicacoustica Beijing, dem SoundOut Festival Canberra/Australien oder dem Jazz na Fábrica Festival São Paulo/Brasilien.

Harniks Pianistik wartet mit „virtuoser Freisinnigkeit“ auf und „bietet Harmonien, die stets zur rechten Zeit in Schräglage versetzt werden, kraftvolle perkussive Passagen, temporeichen, schillernden Pointillismus, elegische Einkehr und ungestüme Ungetüme.“ (freiStil) CD-Veröffentlichungen dokumentieren ihre kompositorische und pianistische Tätigkeit und sie erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen. Zuletzt war sie Composer in Residence im IZZM in Ossiach/Österreich und Preisträgerin des SKE Publicity Awards 2017.

KLAUS DORFEGGER | SHORT STORIES II

Die aus drei kurzen Stücken bestehende Komposition nimmt die Idee der im Jahr 1995 entstandenen *Short Stories* – ebenfalls für Klaviertrio – auf, Musik mit gleichsam erzählerischem Charakter zu gestalten. Definition *Short Story*: eine kurze und prägnante Erzählung, in der unspektakuläre oder außergewöhnliche Ereignisse gedrängt und präzise geschildert werden.

1. Faszination der Zahl

Zählen, Ziffernkombinationen, Zählzwang ... Das Stück besteht aus drei Teilen, deren erster als Abschluss variiert wiederholt wird.

2. Gezeiten

*Es wird ein Bezug hergestellt zu einem historischen Stück mit ebenfalls quasi-erzählerischem Duktus: Henry Cowells *The Tides of Manaunaun*. Das Bild von Gezeiten wird durch die Kombination von Clustern, Intervallen und Melodien evoziert.*

3. Wechselnde Perspektiven

Einige wenige Elemente werden in immer neuen Varianten miteinander

SAITE 6

kombiniert. Klanglich werden Zupfinstrumente imitiert; in den melodischen Abschnitten steht die Vergrößerung und Verkleinerung von Intervallen im Mittelpunkt.

Geboren 1960 in Bruck/Mur.

Kindheit und Gymnasialzeit in Kapfenberg

Lehramtsstudium Musikerziehung und Germanistik in Graz

Kompositionsstudium bei Andrzej Dobrowolski

1984 Teilnahme an den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt

1986 Förderungspreis der Stadt Graz

1989 Diplom mit Auszeichnung

1988 – 2008 Lehrtätigkeit am Musikgymnasium Graz

Seit 2008 Fachinspektor für Musikerziehung und Instrumentalunterricht in der Bildungsdirektion für Steiermark

Lehrtätigkeit an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz
Kurator des Kulturvermittlungsprojekts „konfrontationen“ für zeitgenössische Musik, Tanz, Bildende Kunst und Literatur

Aufführungen u.a. beim „musikprotokoll“ im „steirischen herbst“, im Rahmen der Konzertreihen „die andere saite“ und „open music“, Übertragungen im ORF.

CHARRIS EFTHIMIOU | MASTER PASSION GREED

Der Haupt-Riff aus dem Song *Master Passion Greed* der Band *Nightwish* spielt eine wichtige Rolle für die Konzeption dieser Komposition.

Charris Efthimiou (*1978 in Griechenland) studierte Klavier und Musiktheorie in Larissa und Komposition bei Beat Furrer, Gerd Kühr und Georg Friedrich Haas. Er ist Gewinner des österreichischen Kompositionswettbewerbs „Werke für Streichorchester“. Aufführungen u.a. bei Wien Modern und beim Steirischer Herbst. Seit 2008 ist er ständiges Mitglied des „Ensemble Wiener Collage“. Er erhielt ein Stipendium des Landes Steiermark für ein wissenschaftliches Projekt über Mozarts Sinfonien und lehrt seit 2011 an der Kunstuniversität Graz.

SAITE 7

Jugendliche Frische, Leidenschaft auf der Bühne und spielerische Qualität, die auf profunder Kenntnis von Klanggestaltung und kammermusikalischen Strukturen basiert. So lässt sich die musikalische Dreieinigkeit beschreiben, die seit 2009 als TRIO ALBA* zu hören ist.

Gegründet wurde das Trio von der deutschen Geigerin Livia Sellin, der chinesisch-österreichischen Pianistin Chengcheng Zhao und dem italienisch-österreichischen Cellisten Philipp Comploi zum gemeinsamen Kammermusikstudium bei Prof. Chia Chou an der Musikuniversität Graz.

Schon bald führten Wettbewerbserfolge die drei zu ersten Konzerten ins In- und Ausland, unter anderem nach Shanghai, ins National Centre for Performing Arts in Peking und zum Kammermusikfest Lockenhaus.

Heute, 10 Jahre später, hat sich das Trio in der internationalen Kammermusikszene etabliert: Es ist wiederholt Gast bei internationalen Festivals und in den Reihen großer Konzerthäuser, u.a. beim Schleswig-Holstein-Festival, im Concertgebouw Amsterdam, Konzerthaus Wien, Musikverein Wien, Musikverein Graz, Quincena Musical in Spanien, beim weltgrößten Kammermusikfestival in Ottawa oder im 2000 Personen fassenden Teatro Gran Rex in Buenos Aires. Tourneen führten das Ensemble nicht nur in zahlreiche europäische Länder, sondern bereits auf alle fünf Kontinente, nach Nord- und Südamerika, China, Marokko und Australien.

Beim deutschen Klassik-Label „Musikproduktion Dabringhaus und Grimm“ (MDG) hat das Trio Alba drei CDs aufgenommen: die Klaviertrios von Felix Mendelssohn-Bartholdy, die Trio-Phantasie und die Ballade für Klavierquartett (gemeinsam mit dem Bratschisten Wen Xiao Zheng) des österreichischen Komponisten Joseph Marx sowie das Klaviertrio in Es-Dur und das „Notturmo“ von Franz Schubert. Neben begeisterten internationalen Kritiken erhielt das Trio für seine Einspielungen schon zwei Mal den Pasticcio-Preis des österreichischen Klassikersenders Ö1.

Ver mehrt unterstützt wird das Trio bei seinen Konzertreisen vom österreichischen Außenministerium, seitdem es 2016 in das Programm „New Austrian Sound of Music“ gewählt wurde. trioalba.com

* TRIO ALBA – eine Anspielung auf alba (ital. Sonnenaufgang, Morgenröte) und das schwedische Lied Se solen sjunker, das Franz Schubert zum zweiten Satz seines Klaviertrios in Es-Dur anregte.

In Heidelberg geboren, begann Livia Sellin im Alter von fünf Jahren mit dem Geigenunterricht. Ihre Studien absolvierte sie an der Musikhochschule Freiburg und an der Musikuniversität Graz, wo sie ihre Ausbildung im März 2011 mit Auszeichnung abschloss.

Schon während ihrer Studienzeit arbeitete Livia Sellin beim Orchester des SWR Freiburg und bei den Wiener Symphonikern. Sie musizierte unter namhaften Dirigenten wie Mariss Jansons, Fanz Welser-Möst und Fabio Luisi und spielte als Mitglied des von Claudio Abbado gegründeten Gustav-Mahler-Orchesters in bedeutenden Konzertsälen und auf renommierten Festivals Europas.

Als Kammermusikerin und Solistin trat sie in verschiedenen Formationen auf und wurde zu Konzerten in die USA, Italien, Deutschland, Polen, Japan und Abu Dhabi eingeladen.

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit wirkte Livia Sellin als Moderatorin – unter anderem bei einer viel beachteten Diskussionsveranstaltung mit Nikolaus Harnoncourt. In Kooperation mit der Kunstuniversität Graz entwickelte sie das Konzept für eine Radiosendung zum Thema Frauen in der Musik und war für Redaktion und Moderation der monatlichen Sendungen auf Radio Helsinki verantwortlich.

Für ihre künstlerischen Interpretationen erhielt die Musikerin Stipendien und Preise der Foundation der Summer University in Chautauqua/New York, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD, der Gustav Mahler Stiftung Bozen, der Martha-Debelli-Stiftung und der Musikuniversität Graz.

Livia Sellin spielt auf einer Violine von Laurentius Storioni aus dem Jahr 1788.

PHILIPP COMPLOI | VIOLONCELLO

Der gebürtige Salzburger Philipp Comploi erhielt seit dem siebten Lebensjahr Cellounterricht. Er studierte bei Susanne Riebl am Mozarteum Salzburg und bei Rudolf Leopold an der Musikuniversität Graz.

Neben seiner Konzerttätigkeit mit dem TRIO ALBA ist Philipp Comploi als Stimmführer und Solist in Orchestern und Ensembles gefragt, die

sich auf die Aufführung mit historischen Originalklanginstrumenten spezialisiert haben. So musizierte er in den letzten Jahren mit dem La Folia Barockorchester, dem Orchester Wiener Akademie, dem Bach Consort Wien, dem Ensemble Delirio und dem Quadriga Consort. Künstlerische Impulse gewann er durch die Zusammenarbeit mit Reinhard Göbel, Martin Haselböck, Andreas Lindenbaum, Martin Hornstein und Christophe Coin.

Solistische und kammermusikalische Auftritte führten den Cellisten durch ganz Europa: von den Salzburger Festspielen, in den Wiener Musikverein und das Wiener Konzerthaus, nach China, Kanada, USA, Mexiko und Argentinien.

Auf Einladung der Frédéric Chopin Universität in Warschau hielt Philipp Comptoi 2014 als Dozent für Barockcello einen Meisterkurs.

Philipp Comptoi spielte zahlreiche Aufnahmen für die Deutsche Harmonia Mundi (SONY Classical), MDG, Carpe Diem und Capriccio sowie für den österreichischen Rundfunk ORF und den italienischen Sender RAI ein.

Philipp Comptoi spielt auf einem Cello von Urs Mächler aus dem Jahr 2000.

CHENGCHENG ZHAO | KLAVIER

In Dalian, China, geboren, erhielt Chengcheng Zhao im Alter von fünf Jahren Klavierunterricht. Mit 17 kam sie nach Österreich und begann das Studium bei Eugen Jakab an der Musikuniversität Graz. 2007 erhielt sie das Magister-Diplom mit einstimmiger Auszeichnung und den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung. 2010 schloss Chengcheng Zhao das IGP-Studium (Instrumental- und Gesangspädagogik) mit der Lehrbefähigung ab. Im selben Jahr nahm sie ihre Lehrtätigkeit als Dozentin für Klavier an der Musikuniversität Graz auf. 2015 erhielt sie die österreichische Staatsbürgerschaft.

Die Pianistin gastierte bei verschiedenen Musikfestivals in Europa, Südamerika und Asien. Als Solistin und Kammermusikerin war sie unter anderem im Stefaniensaal und Minoritensaal in Graz, im Konzerthaus Wien, beim Musikfestival Mecklenburg-Vorpommern in Deutschland, im Königsschloss in Warschau, Polen, beim Festival de Ushuaia in Argenti-

SAITE **10**

nien und in Spanien zu hören.

SAITE **11**

Als Solistin und Mitglied mehrerer Ensembles wirkte die Musikerin bei mehreren CD-Produktionen und Einspielungen für den österreichischen Rundfunk mit.

Chengcheng Zhao ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. So überzeugte die Künstlerin die Jury des österreichischen Chopin-Wettbewerbs für junge Pianisten in Wien, beim Premio Amici della Musica in Udine und beim internationalen Klavierwettbewerb Giuliano Pecar in Italien sowie beim österreichischen Hochschulwettbewerb Gradus ad Parnassum.

Die Pianistin erhielt Stipendien der renommierten Klaviermanufaktur Bösendorfer, der Yehudi-Menuhin Stiftung, der Martha-Debelli Stiftung und der Stadt Graz.

FLORIAN GESSLER | MODERATION

geboren 1972. 1993-98 Kompositionsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz (Gerd Kühr, Beat Furrer und Peter Michael Hamel). 1996-2006 Obmann des Vereins „die andere saite“. 1997 Musikpreis der Landeshauptstadt Graz, 1998 Würdigungspreis des Bundesministers für Wissenschaft und Verkehr.

Lehrt seit 1998 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz.

1999-2013 Leiter des Ressorts Neue Musik beim Kulturzentrum bei den Minoriten in Graz (kultum). 2000-2003 künstlerischer Leiter der „Deutschlandsberger Komponistenwerkstatt“.

„Lebenslange“ Beschäftigung mit Philosophie, 2004-2011 speziell unter dem Paradigma der Transdisziplinarität. Vorträge über Musik, Musiktheorie, Literatur, Film etc.

Aufführungen im In- und Ausland, darunter in Deutschland, Frankreich, Belgien, Kroatien, der Schweiz und in Griechenland, Auftragskompositionen für die IGNM, das Wagner-Forum Graz, den steirischen Herbst, die STYRIARTE, das Festival Hörgänge, das musikprotokoll u.v.m.

AVISO

3. 12. 2019 DUO AR

kultum [im Cubus]

Maria Mogas Gensana und
Mirko Jevtović, Akkordeon

Werke von Bernhard Lang, Xu WeiWei,
Klaus Lang, Clemens Gadenstätter und
José María Sánchez-Verdú

KOOPERATIONSPARTNER:



www.kultum.at

DAS KONZERT WIRD UNTERSTÜTZT DURCH:



BESUCHEN SIE UNSERE WEBSITE:

www.saite.mur.at